

gestopfte Möwe mit ausgebreiteten Flügeln schwebend an. Eine, besonders technische und Zeichen-Artikel führende Kopenhagener Buchhandlung gab auf einer farbenbetuschten Palette, mit durchgesteckten Pinseln, in bunter Maltschrift einen Hinweis auf die »sämtlichen Werke« des Malerpoeten, an dessen frühern Beruf ja auch die Titel »Mit Kohle und Kreide« (Skizzen, 1872) und »Mit dem breiten Pinsel« (Künstlerroman, 1887) erinnern.

Die Preisrichter (ein Kunstmaler, ein Sortimentler und ein Gehilfe) legten bei der Beurteilung hauptsächlich Gewicht auf geschmackvolle Wirkung. Den ersten Preis empfing S. Kaaber im Hause Axel Löngreen in Kolding, der Drachmanns Gedicht vom roten, wilden Wein zum Hauptmotiv seiner Ausschmückung gewählt und den Text in vergrößerter Reproduktion schön mit wildem Wein umkränzt, auch Ranken davon, hier und da herabhängend, sehr dekorativ zwischen den Büchern angebracht hatte.

Bei den meisten Schaufenster-Photographien war starke Spiegelung störend; eine solche war vermieden bei der Aufnahme des Schaufensters von Tillges Boghandel (2. Preis), die nachts nur in der Beleuchtung seiner vier Gasglühlichtlampen gemacht war. — Abbildungen von drei der nichtprämiierten Schaufenster enthält das Novemberheft von »Bogormen«.

G. Bargum.

Königliche Kunstgewerbe-Bibliothek in Dresden. — Aus Dresden wird uns geschrieben: (Red.)

Die Königliche Kunstgewerbe-Bibliothek in Dresden ist in die neuen Räume in der Kunstgewerbeschule, Eliasstraße 23, übergesiedelt und dort seit kurzem zu den gewöhnlichen Besuchsstunden wieder offen. Nur fünf Tage lang ist die Benutzung der Bibliothek unmöglich gewesen; dann war alles wieder in bester Ordnung. Dieses Kunststück fertig gebracht zu haben ist das Verdienst des Bibliothek-Vorstandes Professor Kumsch, der die ganze Einrichtung und den Umzug in die neuen Räume in sorgsamster und umsichtigster Weise bis in alle Einzelheiten schon seit Jahr und Tag vorbereitet hatte. Nun ist es ein wahres Vergnügen, die neuen Räume und ihre ungemein praktischen Einrichtungen zu benutzen oder auch nur anzusehen.

Die Räume liegen im ersten Stockwerk des Hauptgebäudes, die Fenster des Lesesaales gehen nach der Eliasstraße, die des Büchersaales, der nur durch hölzerne Verkleidungen von jenem abgetrennt ist, nach dem Hofe. Man betritt zunächst einen quadratischen Ausstellungsraum, dann den großen Lesesaal, der 25 m lang und 6 m breit ist. Durch fünf große Rundbogenfenster erhält der Saal eine Fülle von Licht; für Leser und Zeichner stehen fünf schmale und vier breite Tische mit 45 Sitzplätzen bereit, 20 weitere Plätze bieten die zum Lesen bequem hergerichteten Fensterbretter, so daß im ganzen 65 Personen zu gleicher Zeit bequem sitzend lesen und zeichnen können. Die verhältnismäßig langen Tische sind in geschickter Weise so eingerichtet, daß das tragende Gestell außer den vier Eckbeinen drei in der Mitte aufweist; die Platten bewegen sich in Scharnieren, sodaß in den Kästen zwischen den Bänken große Mappen aufbewahrt werden können. Sehr angenehm für das Auge ist das dunkelgrüne Linoleum, mit dem alle Tische belegt sind. Nicht minder praktisch sind die Stühle mit den gewellten Sigen, auf denen man ungemein bequem sitzt, und auch die Hocker an den Fensterplätzen bieten eine vortreffliche Sitzgelegenheit. Die Heizröhren sind zwischen den Fenstern angebracht. Abends wird der Raum durch vier Reflektoren mit indirektem Licht erleuchtet. Die Decke ist gewölbt und mit einfachen Barockornamenten versehen; sie weist dazu sieben vergoldete Reliefmedaillons auf, die auf der einen Seite Lukas Cranach, Gottfried Semper und Ernst Rietschel als Vertreter der Malerei, der Architektur und der Bildhauerkunst, auf der andern Barbara Ullmann, Johann Melchior Dinglinger, Friedrich Böttiger und Ludwig Richter als Vertreter der Textil- und Metallkunst, der Keramik und der graphischen Kunst darstellen und damit zugleich auf die sächsische Kunst in vier Jahrhunderten hinweisen.

An den Lesesaal schließt sich an der Eingangsseite ein zweiter Ausstellungsraum; an der entgegengesetzten Seite zunächst das Vorstandszimmer, dann folgen Schreib- und Arbeitsräume. Auf der andern Seite längs des großen Lesesaals erstreckt sich der 35 m lange, weitläufige und trefflich beleuchtete Büchersaal. Auch dieser ist dank der Fürsorge des Bibliothekars Professor Kumsch praktisch und bequem eingerichtet. Auf 11 doppelseitigen

Ständern — von Robert Vipman in Straßburg i. E. — sind die Bücher (18000 Bände), auf zweien die Vorbilder untergebracht, die nicht weniger als 1600 Pappkästen füllen. Bücher und Kästen ruhen bei diesen Straßburger Gestellen auf Brettern, die durch Schrauben mit metallenen seitlichen Bänken verbunden sind; letztere sind auf eisernen Trägern mit Zahnstangen verschiebbar — man kann sich kaum eine einfachere und praktischere Vorrichtung denken. Die großen Mappen sind in Schränken zwischen Lesesaal und Bücherei untergebracht. Vorn liegt der Raum für die Beamten, der sich nach dem Lesesaal öffnet, so daß der Verkehr mit den Benutzern der Bibliothek aufs einfachste ermöglicht ist. Kleiderhaken, Wascheinrichtung, ein Balkon zum Abstauben der Bücher vervollständigen die bequemen Einrichtungen der Bibliothek, zu der noch im Erdgeschoß einige Pack- und Reserveräume kommen.

Hatte unsre Kunstgewerbe-Bibliothek unter Professor Kumsch bisher schon den Ruhm, den Wünschen der Leser und Entleiher von Büchern und Vorbildern in der liberalsten Weise entgegenzukommen, so darf sie jetzt auch als eine der schönsten in Deutschland bezeichnet werden, schön im modernen Sinne verstanden, als zweckmäßig eingerichtet, weitläufig, hell und aufs bequemste zu benutzen.

Die Oberleitung des Baues hatte Oberbaurat Schmidt, für den künstlerischen Teil der Direktor der Anstalt Professor William Boffow, die Bauleitung hatte Landbauinspektor Kayser, die Decke und die Möbel hat Landbauamts-Architekt Friedel entworfen, die Bildnismedaillons Bildhauer Hottenroth ausgeführt, die Möbel hat Tischlermeister Beyer gefertigt. Die ausgezeichneten bibliothekarischen Einrichtungen endlich hat sämtlich Professor Kumsch angegeben.

Münchener Sezession. — Die Winteraustellung der »Münchener Sezession« wird am 28. Dezember eröffnet werden und bis zum 3. Februar 1907 geöffnet bleiben. Sie wird u. a. eine große Sammlung von Werken des Professors von Uhde aus verschiedenen Epochen seines Wirkens bringen, ferner Werke von Professor Adolf Hölzel (Stuttgart) und von Rudolf Schramm (Zittau). (Red.)

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Books of the month. Being a list of the principal new books published during Oktober, on sale by B. H. Blackwell in Oxford. 8°. 28 S.

Catalogue of second-hand books chiefly English. — Monthly List No. CXIV. November 1906, by B. H. Blackwell in Oxford. 8°. 18 p. 524 ns.

Le Bouquineur. Revue bibliographique mensuelle des livres anciens et modernes de la librairie Dorbon-Ainé à Paris, 53^{ter}, Quai des Grands-Augustins. 6. Année No. 48, Décembre 1906. 8°. P. 534 à 606. No. 7340 à 8285.

Philologiae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder aus der Sprachwissenschaft und deren Grenzgebieten. Nebst wissenschaftlichem Correspondenzblatt. Herausgegeben von Dr. phil. Heinz Hungerland, Lector an der Universität in Lund, und Otto Ficker, Verlagsbuchhändler in Heidelberg. II. Jahrgang No. 11, November 1906. 8°. S. 181—200. No. 2920—3252.

Wissenschaftliches Correspondenzblatt der Philologiae Novitates. Herausgegeben von Dr. phil. Heinz Hungerland, Lektor an der Universität in Lund, und Otto Ficker, Verlagsbuchhändler in Heidelberg. 1906, November—Dezember. 8°. S. 17—48.

Der Bücherfreund. Ein übersichtlich nach Wissenschaften geordnetes Verzeichnis erprobt guter Werke, die zwar antiquarisch, aber in tadellos neuen Exemplaren zu den beigesetzten ausserordentlich billigen Preisen bezogen werden können durch W. Fiedler's Antiquariat (Johs. Klotz) in Zittau. 8°. 126 Spalten.

Nachtrag dazu. 8°. 14 Spalten.

Chemische Novitäten. Bibliographische Monatsschrift für die neu erscheinende Literatur auf dem Gesamtgebiete der reinen und angewandten Chemie und der chemischen Technologie. Herausgegeben von der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. 3. Jahrgang No. 2, 1. November 1906. 8°. S. 17—40. No. 166—458.

Auswahl von schönen und seltenen Porträts. — Kunst-Katalog XL von J. Halle, Antiquariat in München. 8°. 185 S. 2495 Nrn. und 45 Seiten Abbildungen.